

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 19. 1. 2012

www.gralsmacht.com

815. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Costa-Concordia-Katastrophe (4)

(Ich schließe an Artikel 814 an.)

Die Logen-Medien vertreten die Meinung, die *Costa Concordia* sei mit dem *Le-Scole-Riff* kollidiert², habe dabei ein Stück Felsen abgebrochen und dieses sei im Rumpf des Schiffes steckengeblieben:



(In der aufgerissenen Seite des Schiffes steckt ein Stück Fels³.)

„Zufällig“ hatte sich die *Costa Concordia* auf die andere Seite geneigt, sodaß die Schäden am Rumpf des Schiffes mit dem „Stück Felsen“ mediengerecht – „zufällig“ knapp über dem Wasser liegend – in Erscheinung treten.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe dazu Artikel 812 (S. 3/4) und 813 (S. 3-5)

³ <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/concordiagrafik100.html>

Warum eigentlich? (Frage 8). Im Regelfall neigt sich ein Schiff auf diese Seite, wo durch ein Loch im Rumpf Wasser eintritt.

Die vielfältigen Bilder⁴ (s.u.) des „Stück Felsens“ im Rumpf der *Costa Concordia* sollen quasi den „Beweis“ liefern, daß das Schiff mit dem *Le-Scole*-Riff kollidiert sei – sie beweisen aber gerade das nicht ...



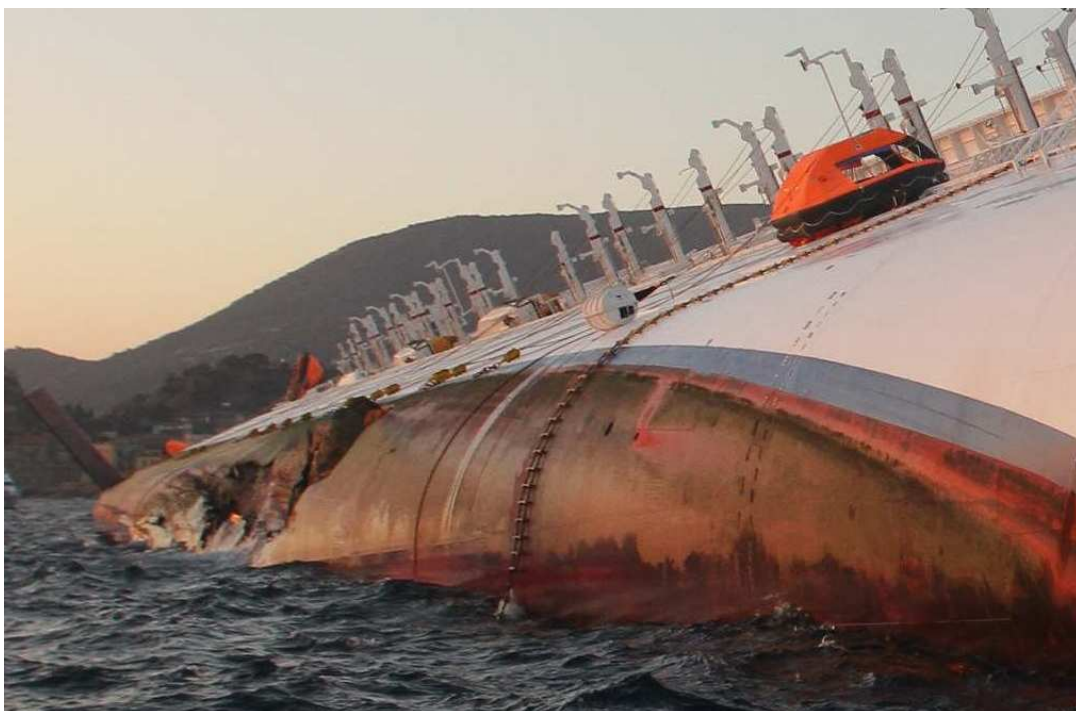
(Re: Dieses Teil [Pfeil] ist sehr merkwürdig. Es macht den Eindruck, als ob es den „Felsen“ abstützen würde.)



... Und zwar aus dem Grund, weil bei dem „Stück Felsens“ nirgends eine Abbruchkante zu sehen und diese auch nicht in dem Stahlrumpf des Schiffes (innen) stecken kann. Die Abbruchkante eines Felsens zeigt zudem das innere Aussehen des Steines, das – insbesondere

⁴ Bilder bekam ich

im Wasser – völlig verschieden zu der äußeren Oberfläche ist. Bei dem „Stück Felsen“ sieht man aber ausschließlich das Oberflächengestein, was bei einem abgebrochenen Felsen nicht sein kann.



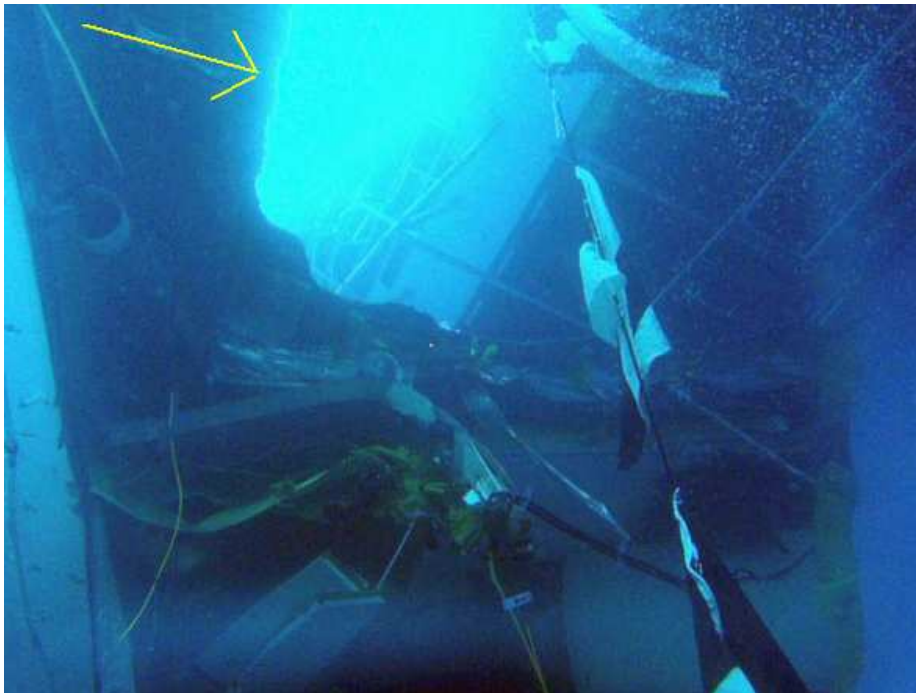
Bei einer angenommenen Kollision des Stahlschiffsrumpfes mit einem Felsenriff unter Wasser würde bei der Wucht und der Schwere des Schiffes im Regelfall die Felsenspitze abbrechen – aber nicht im Stahlschiffsrumpf stecken bleiben.

Frage 9: Gibt es vergleichbare Fälle, wo tatsächlich eine Felsenspitze in einem Stahlschiffsrumpf stecken geblieben ist?

Frage 10: Wie kommt das „Stück Felsen“ in den Rumpf der *Costa Concordia*?

Frage 11: Sind die Schäden am Rumpf der *Costa Concordia* (ohne das „Stück Felsen“) durch die 21:58-„Strandung“⁵ (auf felsigen Grund vor der Insel Giglio) erfolgt?

Es muß aber noch andere und größere Schäden (als der „fotogene“ Schaden über Wasser [s.o.]) auf der gegenüberliegenden Seite (Steuerbord) des Rumpfes der *Costa Concordia* geben. Durch diese dürften die Unmengen Wasser in den Rumpf gelangt sein und das Schiff in diese Schräglage⁶ gebracht haben.



(Wie kam dieses Loch zustande? [Frage 12]⁷)

Frage 13: Wurde bei diesen Steuerbord-Rumpfschäden gewissermaßen – wie schon bei der *Estonia*⁸ – „nachgeholfen“⁹?

Wie z.B. die ZDF-Nachrichten (17. 1. 2012, 19:00) den Zuschauer „an der Nase herumführen“ zeigt folgender Bericht¹⁰:

⁵ Siehe Artikel 813 (S. 3/4)

⁶ *Gegenwärtig liegt das Schiff mit („zufällig“) zirka 65 Grad Schlagseite ... auf Grund.*

http://de.wikipedia.org/wiki/Costa_Concordia

⁷ http://nachrichten.t-online.de/costa-concordia-bilder-vom-wrack-des-kreuzfahrtschiffs/id_53204076/index

⁸ Siehe Artikel 80, 87 und 94

⁹ „Wir saßen beim Abendessen, beim ersten Gang genauer gesagt. Auf einmal: ein fürchterlicher Knall, das Schiff bremst schlagartig ab, das Licht geht aus. Dann noch mal so ein Knall ...“

<http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/das-unglueck-vor-der-toskana-kreuzfahrt-ende-beim-ersten-dinner/6068086.html>



... Insgesamt gibt es 12 Decks. Sie sind durch Trennwände, sogenannte Schotten unterteilt. So entstehen einzelne wasserdichte Bereiche, die im Havarie-Fall volllaufen, die aber dafür sorgen, dass sich das Wasser nicht ausbreiten kann. Das größte Leck der Concordia ist 70 Meter lang (das stimmt nicht, da es kein durchgehendes Leck von 70 Meter ist [s.o.]).

Mehrere Kammern dürften vollgelaufen sein (siehe Bild oben; der Zuschauer muß annehmen, daß sich das Leck auf Steuerbordseite befindet, da die Kammern auch dort volllaufen. Der „fotogene“ Schaden befindet sich aber auf der Backbordseite.)

Das macht die Bergung schwierig. In jedem Flur droht durch die Schräglage des Schiffes ein Sturz ins Bodenlose ...



(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/1544268/ZDF-heute-Sendung-vom-17-Januar-2012>